

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im Januar.

Meteorische Beobachtungen	Monats.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenr.	19	v. 7 U. bis 7 $\frac{1}{2}$ U. fr.	Unter Wolkendecke streifförmig.	trüb 2	Mittags und Nachts trüb 1.
Abendr.	13	von 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 U. ab.	Orang mit rosenfarbigen Strahlen.	heiter 2	Früh darauf vermischt, dann trüb 1.

Elkysmometer Aenderung. Den 9, oscillirte dasselbe von 10 $\frac{1}{4}$ Vorm. bis 4 $\frac{1}{4}$ abends $\frac{3}{4}$ Lin. von SSO nach NNW. Die magnetische Abweichung nahm um $\frac{3}{4}$ Grad von Westen ab; ihre Neigung um $\frac{1}{4}$ Grad zu.

NACHRICHTEN. Nach zweimonatlichen unaufhörlichen Regen fiel zu Neapel schon vom 29. December vorigen Jahres ein Schnee fast ohne Unterlass; auch der Vesuv und die benachbarten Berge waren mit Schnee bedeckt, und man bemerkte auf der Spitze des Vesuvs kleine häufige Ausbrüche von Flammen und Steinen, welche in seinem Krater zurückfielen. — In Sarragossa war strenge Kälte, und der Ebro war überfrozen. — Den 4. fielen auf einer offenen Stelle in der Spree bei Köpernick 7 wilde Schwäne, mehrere fremde wilde Enten, und ein Pärchen des Polar-Tauchers (*Columbus arcticus*) mit einer sehr ungewöhnlichen Befiederung herab; diese Vögel hielten sich nur in dem höhern Norden auf. Auch im ruginischen Kreise flatterte im Schnee ermattet ein schwarzer Vogel, der Tord-Alk (*Alca Torda*) im schönsten Winterkleide von höhern Alter; man konnte ihn mit den Händen ohne Mühe ergreifen. — Während am Anfange dieses Monats in Genf die Kälte niemals höher, als auf 13 Grad Reaum. stieg, so erreichte dieselbe in den benachbarten Nyore 16 Grad, zu la Ghaux de Fonds in den rauhen Jura-Schlünden 22°, zu Turin 15°, zu Aosta 22°; auf dem großen St. Bernhard 23°, in Chambry 11 Gr. In Chamouny-Thal am Fusse des Montblanc-Gletscher lag gar kein Schnee, und die Einwohner konnten gar kein Brennholz herbeiführen, weil dieß immer auf Schlitten geschahe. In der Alten-Blanche hingegen, an der Südseite des Montblanc war der Schnee 3 Fufs hoch gefallen. Auf dem St. Bernhard lag gar kein Schnee; in Genf aber über 1 Fufs hoch. — Den 9. und 10. erschien in Leipzig ein Mondregenbogen, und am 13. ein solcher mit einem Kometenförmigen Streifen. Von den Weinachtstagen an zeigte allort das Thermometer kaum einen Tag 15° Kälte, aber oft unter 1° und 3°. Vom 15. bis 17. fiel in Leipzig viel Schnee. — Den 11. stieg die Kälte zu Cassan in Rußland auf 31° Reaum. — Den 10. um 3 U. 45' abends stieg in der Nordsee, vor den Werken der Hondsbossen zu Petten die See im Augenblicke des hohen Wassers, obgleich der Wind aus West und Nordwest nicht heftig war, mit außerordentlicher Gewalt und starken Wasserschlägen bis zu der Höhe von mehr als 4 Ellen und 3 Zoll über die gewöhnliche volle See, und blieb bis gegen 6 Uhr auf dieser Höhe stehen. Diese Fluth hat an den See-Dämmen bedeutenden Schaden angerichtet, indem sie theils die Aussen-Deiche wegspülte, theils die Faschinen und Steinwerke beschädigte. Letztere haben mehr gelitten, als durch die hohe Fluth des Jahres 1825. — In Spanien war forthin eine unerhörte Kälte; das Thermometer zeigte einigemal 10° unter dem Gefrierpunkte. — Auch in Frankreich war ungewöhnliche Kälte; in Paris lag der Schnee 6 Fufs tief. — In den Pyrenäen erinnert sich Niemand eines so kalten Winters, als der gegenwärtige; eben so auch in Niedersachsen. — Den 17. früh 1 Uhr bemerkte eine Schildwache zu Paris ein leuchtendes Meteor von ausserordentlichem Glanze, welche eine 5 Fufs hohe Flamme bildete, aber bald darauf verschwand. — Den 20. Mittags 1 Uhr donnerte es in Würzburg und der Umgegend von Westen her. — Einer der Bergspitzen des an der böhmischen Gränze gelegenen Johnsdorfer Gebirgs fieng obwohl ganz mit Schnee bedeckt, plötzlich zu rauchen an, welches die Ausdünstungen der allort befindlichen Quellen verursachten, welche nie zufroren, und an den kältesten Tagen warme Dünste hervorbringen, welche mit Flattern in Säulenform perpendikulär, besonders früh und abends in der Luft emporsteigen. — Den 26. begann zu Paris der Eisgang der Seine, und richtete bedeutenden Schaden an den Schiffen an. — Den 27. früh betrug die Kälte in München 13° bei dichtem Nebel, welcher mehrere Tage anhielt. — In Nürnberg stand das ganze Monat (ausser den 8. Mitt. auf + 1 $\frac{1}{2}$ Gr.) das Thermometer unter 0, der mittlere Stand war — 11 $\frac{1}{2}$ Grad und am 31. — 23 $\frac{1}{2}$ Grad unter Null. Vom Nordpol bis in seine südlichste Länder stellte Europa ein unermessliches Schnee und Eisgefilde dar.

Astronomische
Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Am 25. Januar als dem ersten heitern Tag dieses Jahres, sah man noch die am Ende des verflossenen Jahres eingetretene Fleckengruppe zwischen 8', 21" und 15', 44" Entfernung vom westlichen Sonnenrand. — Am 8. war wieder eine ganze Gruppe von 2 großen, 11 mittlern und 18 kleinen Oeffnungen in 8 Untiefen eingetreten; die westlichste große Oeffnung war erst 4', 55" vom östlichen Rande entfernt. — Am 9. konnte man um 14 kleine und 1 mittlere und 1 große Oeffnung, mehr zählen als gestern, welche Anzahl am 12. bis auf 62 kleine, 8 mittlere und 3 große gekommen war. Noch zeigten sich am nemlichen Tage 2 Untiefen mit mehreren Oeffnungen als eben eingetreten. — Am 20. bildeten sie eine Gruppe von 1 großen, 3 mittlern und 18 kleinen Oeffnungen in 9 Untiefen; etwas weiter gegen Norden waren noch 3 Oeffnungen zu sehen. — Merkwürdig war der 23. Januar, an welchem Tage in der ganzen Sonnenscheibe auch nicht ein Flecken zu sehen war. — Erst am 25. waren wieder 2 Oeffnungen eingetreten, die am 27. eine Gruppe von 12 kleinen und 1 mittlere Oeffnungen bildeten. Nebst dem waren noch 1 mittlere und 7 kleine erst eingetreten, welche am 30. noch zu sehen waren.

